Bremer Anzeiger

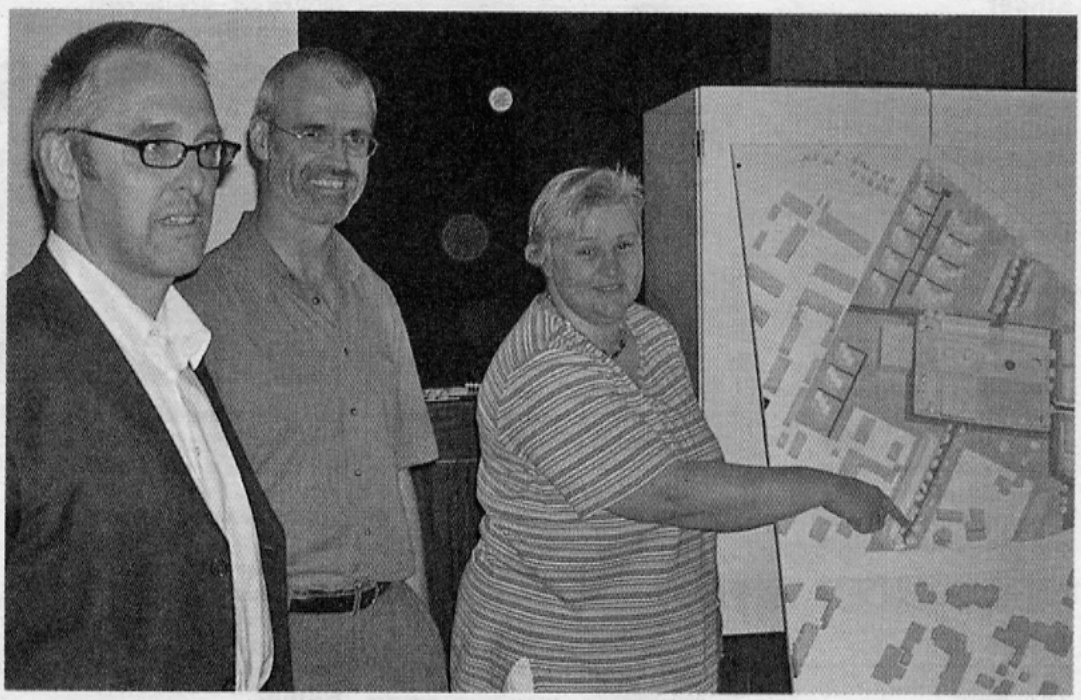
MITTWOCH, 29. JUNI 2005

Wird aus der alten Kantine ein neues Bürgerzentrum für den Stadtteil?

# Neue Ideen für das Telekom-Gelände

**Von unserem Mitarbeiter Matthias Koch**

HORN-LEHE. **Was tatsächlich aus dem etwa sieben Hektar großen Telekom-Gelände an der Leher Heerstraße werden soll, bleibt weiter ungewiss: Seitdem vor vier Jahren in etlichen Bauten auf der Fläche eine hohe Konzentration des Umweltgiftes PCB (Polychlorierte Biphenyle) nachgewiesen wurde, wird keines der Gebäude mehr genutzt. Das Gelände liegt praktisch brach und die Zukunftsplanungen der Telekom bleiben ungewiss.**



Sowohl die betreuenden Dozenten, Prof. Clemens Bonnen (links) und Prof. Dr. Carsten Müller (Mitte), als auch Maren Bullermann von der SPD Beiratsfraktion zeigten sich bei der Präsentation des studentischen Forschungsprojektes zum Horner Telekom-Gelände sehr zufrieden. Foto: pv

Ideen, wie sich das Gelände wiederbeleben ließe, gäbe es dabei genug: Während auch die CDU-Fraktion des Horner Beirates „endlich Klarheit" fordert, haben die Horner Sozialdemokraten im April des vergangenen Jahres Professoren und Studenten der Hochschule Bremen gebeten, neue Ideen für das Telekom-Gelände in Horn zu entwickeln.

Kürzlich wurden nun die Ergebnisse dieses Universitären „Brainstormings" im Schulzentrum Ronzelenstraße vorgestellt. „Wir sind ganz begeistert von den vielen kreativen Ideen und tollen Gestaltungsvorschlägen", freute sich Maren Bullermann von der SPD-Beiratsfraktion. Gemeinsam hatten sich im Vorfeld fünf Bauingenieur-Studenten und vier Gruppen von Architekturstudenten zusammen mit ihren Professoren, Professor Dr. Carsten Müller und Professor Clemens Bonnen, Gedanken über die mögliche Zukunft des Areals gemacht. Die angehenden Bauingenieure haben sich dabei besonders intensiv mit der Erschließung des Gebietes befasst und unter anderem an den Verkehrsknotenpunkten Zählungen durchgeführt und die Geschwindigkeiten der Autos gemessen. Ergebnis ihrer Untersuchung: Schon heute ist die Straße „Im Deichkamp" nicht zuletzt wegen des örtlichen Schulzentrums, an ihrer Kapazitätsgrenze. Aus diesem Grund schlagen die Studenten für die Erschließung des Telekom-Geländes drei neue Anbindungen an die Leher Heerstraße, einen durchgehenden Radweg von der Leher Heerstraße zur Schule, Anwohnerparken und die Abgrenzung des Gewerbeverkehrs vor.

Die Architekturstudenten kümmerten sich derweil um das Gelände an sich und arbeiteten in vier Gruppen an konkreten Konzepten für das Telekom-Gelände. Dabei haben sich alle Gruppen zunächst mit den städtebaulichen und historischen Rahmenbedingungen vertraut gemacht und in einem weiteren Schritt „städtebauliche Idealentwürfe" entwickelt. Die Ideen die die Studierenden dabei in Plänen und Modellen umsetzen sind äußerst vielfältig: angefangen von einem Umbau der ehemaligen Kantine zum Bürgerzentrum über einen Umzug des Ortsamtes auf das Telekom-Gelände bis hin zur Verwandlung der Aula in ein Kino. Auch kleinteiliger Einzelhandel, unterschiedliche Wohnformen und ein zentraler Stadtteilmarktplatz könnte hier nach den Ideen der Studierenden Platz finden.

Und zumindest mit letzterer Idee sind die angehenden Architekten gar nicht weit von einer alten Beiratsforderung entfernt. Schon vor etwa drei Jahren hatte sich das Stadtteilparlament einstimmig für das Modell einer „Drittel-Nutzung" ausgesprochen: Auf dem nordwestlichen Teil könnte demzufolge die Wohnbebauung fortgesetzt werden, während im Nordosten des Geländes nach Auffassung der Kommunalpolitiker das Gewerbegebietes Haferwende erweitert werden könnte. Für das vordere, zur Leher Heerstraße gelegene Drittel sprachen die Lokalpolitiker sich damals für die Ansiedlung von Handel und Dienstleistern wie etwa einem Café, einer Gastwirtschaft oder von branchenspezifischen Fachgeschäften aus.

Neben der SPD Fraktion will sich nun auch Karin Garde von der Fraktion der Grünen im Beirat dafür einsetzen, dass die Ergebnisse der Untersuchungen durch die Studenten im Horner Stadtteilparlament vorgestellt und diskutiert werden. Auch Dieter Gerdes vom Bürgerverein sah in den vorgetragenen Ideen der Studenten bei der Präsentation viele Entwicklungschancen für das Telekom-Gelände.

„Wir werden diese wertvollen Ergebnisse der Studienarbeiten zusammenstellen und den Bürgern und Bürgerinnen zugänglich machen", versicherten auch Heinz Dieter Meier und Maren Bullermann von der SPD-Fraktion des Beirates, „denn wir möchten uns nicht vorstellen, dass diese sehr guten Arbeiten in einem Keller der Hochschule verstauben."